

Methode: „Das reflektierende Team – Der eigene Fall mit fremdem Blick“

Erster Schritt: Fall darstellen – aktiv ist vor allem der/die Erzählende

- Fallerzähler/in schildert den „Fall“.
- Nach der Schilderung steht er/sie für kurze Zeit für Fragen zur Verfügung.
- Danach setzt er/sie sich betont zurück oder nimmt außerhalb der Gruppe Platz.

Zweiter Schritt: Fall spiegeln – aktiv ist die Gruppe

- Die Gruppe spricht als „reflektierendes Team“ über den Fall.
- Die Gesprächsleitung kann die Reflexion mit Impulsen strukturieren:
 - „Versucht, die Perspektive von... einzunehmen.“
 - „Versetzt euch in die Situation von...“
 - „Welche Gefühle könnten im Spiel sein?“
- Der/die Fallerzähler/in darf während dieser Reflexion nicht von außen eingreifen.
- Hilfreich ist es jedoch, wenn er/sie sich Notizen macht.

Dritter Schritt: Fall noch einmal bedenken – aktiv ist nur der/die Erzählende

- Der/die Fallerzähler/in wird wieder in den Kollegenkreis geholt.
- Er/sie gibt Rückmeldung zu den Kommentaren, die für ihn/sie von Bedeutung sind, Sichtweisen verändert und/oder bestärkt haben.
- Keine Diskussion – nur Darstellung!

Vierter Schritt: Tipps von der Gruppe

- Jetzt ist vor allem die Gruppe aktiv: Gruppenmitglieder geben konkrete Tipps oder Empfehlungen (eigenes Handeln in ähnlichen Fällen, Informationen über Institutionen, die Unterstützung leisten...)
- Der/die Fallerzähler/in kann wählen, ob alle oder nur von ihm/ihr ausgewählte Mitglieder der Gruppe/des Teams Tipps geben sollen.
- Keine Bewertung, keine Kommentare!

Feedback zum Sitzungsverlauf der kollegialen Fallbesprechung:

- Nach dem vierten Schritt kann der/die Erzählerin die Vorschläge kommentieren.
- Er/sie beurteilt die Tauglichkeit der Vorschläge für den Alltag.
- Vielleicht kann er/sie schon Konsequenzen, bzw. Handlungsstrategien andeuten.

Eine Fallbesprechungsgruppe erfordert den Einsatz von Zeit und emotionaler Kraft...